

Long life learning heisst das Stichwort welches den Bildungsmenschen im Moment gross auf der Zunge liegt. Long life learning beginnt schon bei den Bibern...

Junge alte Hasen

Von *Thomas Boutellier / Barny*

Wenn man von long life learning spricht und es auch umsetzt, dann kann es sein, dass ein 70 Jähriger bei einer 30 Jährigen lernt, wie man den Computer bedient.

In der Pfadi geht alles noch seinen «alten, klassischen» Weg, der Junge lernt vom Älteren. Nichts Besonderes denkt der Pfadilaie, ist ja auch in der Schule so. Nur, dass es normal ist, dass der Alterunterschied nicht 20 Jahre, wie in der Schule, sondern 2 bis 10 Jahre ist. Schon früh lernt der Biber, der Wolf von seinen Rudelleiter, von den Wolfsleiter und die Pfadis von Jungvenner und Venner. Dazu kommen dann noch die Leiter, die das Ganze überwachen.

Kaum kann man etwas, wird man schon gefordert es jemandem weiterzugeben. Man lernt nicht nur für sich, man lernt für die Gruppe. Jeder wird nach seinen Fähigkeiten gefördert und gibt diese auch weiter. Das Rudel, die Patroullie ist nur so stark wie das schwächste Glied.



BiPi hat schon sehr früh entdeckt, dass die Scouts nicht nur von den Erwachsenen lernen, sondern am Besten von Gleich-



altrigen oder fast Gleichaltrigen. Daraus ist dann die Pfadi-methodik geworden. Ein System, dass viele andere Verbände den Pfadis abgeschaut haben.

Junge leiten Junge

Junge leiten Junge, das ist zuerst einmal einfach ein Schlagwort, aber wenn man sieht wie viele Leiter zwischen 16 bis 18 ganze Abteilungen mit bis zu 50 Kindern leiten und mehr, dann ist es absolut erstaunlich. In keinem andern Teil der Gesellschaft ist so was möglich. Ein halbes Dutzend Leiter leiten ein 14-tägiges Lager mit 40 Kindern, es ist von A bis Z von ihnen selber geplant, ein ausgebildeter Coach hat sich das Programm angeschaut und für Gut empfunden.



Alle Leiter der verschiedenen Stufen der Pfadi Seesturm.

Aber auch innerhalb der Abteilung leiten Jugendliche Jugendliche, oder Jugendliche Kinder. Auf dem Haik ist es normal, dass ein 14-jähriger Venner seine Patroullie alleine durch die Landschaft führt, er hat das von seinem Vorgänger gelernt und bildet nun seinen Jungvenner aus, damit dieser das genau so gut machen kann.

Als Pfadi habe ich das als Normal angeschaut, man hat auf jeder Alterstufe jemanden von dem man lernen kann, zu dem man aufschaut.

Als Präses finde ich manchmal verrückt, was man den Jungen alles zutraut. Aber ich muss mir immer wieder eingestehen, dass man das den Jungen zu recht zutraut, sie sind gut und richtig ausgebildet.

Junge alte Hasen.

Wenn ein Jungendlicher zum Lagerleiter oder Abteilungsleiter wird, dann hat er schon sehr viel Zeit in Ausbildungskursen verbracht. Nicht eingerechnet sind da die Abteilungsinternen Ausbildungen ohne die es nicht geht. Aber Vennerlager, J&S Kurse, PBS Weiterbildungen bis hin zum Panokurs und als Krönung den Gilwellkurs kann man schon früh in seinem Leben (weit unter 30) machen. Die Ausbildungen sind von sehr hoher Qualität, sie stehen für seriöse Pfadiarbeit

Was bringt's?

Als Personalverantwortlicher mit Pfadiwissen, liest sich ein Lebenslauf eines «alten Hasen» wie der eines Topmanagers, einfach mit 20 Lebensjahren unterschied. Z.B.

- ▲ Leiter in der Wolfsstufe (Verantwortung für 6 Kinder)
- ▲ Stufenchef Wolfsstufe (Verantwortung 30 Kinder)
- ▲ Lagerleiter in der Wolfsstufe.
- ▲ Leiter in der Pfadistufe, Stufenleiter und Abteilungsleiter (Verantwortung für 60 Jugendliche und 30 Kinder),
- ▲ Führungskurse diverser Art absolviert.
- ▲ Viele, sehr viele Sitzungen geleitet, Krisengespräche geführt.
- ▲ Leiter angeleitet.
- ▲ Personalentscheide getroffen etc.

und dass alles mit etwas mehr als 20 Jahren. Was will man mehr...

Junge leiten Junge ein Erfolgsrezept seit mehr als hundert Jahren, zu Risiken und Nebenwirkungen lesen sie die tollen Lagerberichte nach den Sommerferien. ◆



Editorial

**Liebe Kompassleserin
Lieber Kompassleser**

Man sind die alt, habe ich gedacht, als ich in die erste Klasse kam und die 6. Klässler sah. Als 6. Klässler schaute man dann leicht neidisch zu den Kleinen. Man sind die jung, aber sie müssen noch keine Stunde Hausaufgaben machen, und sich nicht schon überlegen, was sie mal werden wollen. (Am besten wird man eh Pfadi dann bleibt man ewigs Jung☺).

Jetzt sage ich meinen eigenen kleinen Kinder manchmal, wenn sie mit mir Kämpfen wollen: «lasst euren alten Vater» dann höre ich wunderbare Weise «Du bist nicht alt, du bist jung».

Als wir die Redaktionssitzung zu diesem Kompass hatten führten wir eine sehr kontroverse Diskussion was denn Alt und was denn Jung ist. Zusammenfassend kann man sagen: Man ist so alt wie man sich fühlt.

Aus alt mach neu bzw. jung ist ein beliebtes Motto in der Designerbranche. Ich habe daraus gelernt, dass ich die alten Kleider nicht wegwerfe, meine Kinder werden sie in 15 Jahren hervorheben und sehen wie Cool ihr Alter war. Hehe.

Aber es gibt auch zeitlose Klassiker, wie die Pfadiuniform, diese kann man zu vielen Anlässen tragen, sogar zu Hochzeiten, wie ich in den letzten Wochen ein paar Mal erleben durfte.

Aus alt mach neu oder jung, war auch das Motto vom Kandersteg «Ausflug» des VKP's. Viele wissen es nicht, aber auf dem Gelände des Internationalen Pfadizentrum in Kandersteg steht seit den frühen 60er Jahren eine Kapelle, die der VKP damals gebaut hat. Um den internationalen und auch interreligiösen Anliegen der Pfadibewegung gerecht zu werden, wurde die Kapelle, bzw. ihr Vorplatz ein wenig «aufgemotzt», die 5 Beziehungen der Pfadibewegung Schweiz wurden eingebaut und die Goldene Regel, die unser aller Handeln in der Pfadi leitet in der Kapelle verewigt. Mehr seht ihr auf den Fotos im Kompass

Viel Spass

Thomas Boutellier / Barny